

Die Galerie Christel Reuther in München:

## Rahmen aus vier Jahrhunderten

*Liebhaber und Kenner historischer Bilderrahmen kennen die Adresse „Seestraße 2“ im Münchener Stadtteil Alt-Schwabing. Hier ist seit langem das Domizil der Kunsthändlerin Christel Reuther. Die Räume hinter der zauberhaften Biedermeierfassade ihres Hauses bergen kostbare Schätze: Gemälde, Spiegel in prunkvollen Rahmen, Kleinmöbel, Objects d'Art und mehr als 700 Bilderrahmen, vornehmlich aus den Stilepochen ab dem 17. Jahrhundert.*

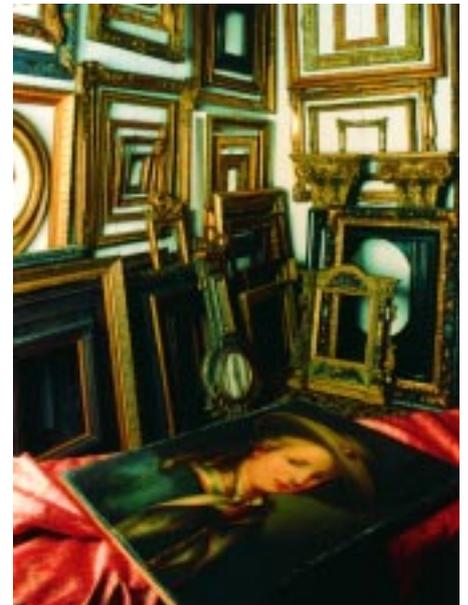
Christel Reuther gehört zu den weltweit wenigen Anbietern alter Bilderrahmen im Sinne echter Antiquitäten. Die Zahl der Kunsthändler, die sich auf dieses Metier spezialisiert haben, ist nicht viel größer als ein Dutzend, wenn man hohe Maßstäbe an die Qualität des Angebots anlegt. Man kennt sich und kooperiert sogar gerne miteinander. Der Gedanke an Konkurrenz dürfte in diesem Metier eher eine geringe Rolle spielen, denn die Nachfrage nach guten Stücken ist heute weit größer als das Angebot.

Das war in den 50er und 60er Jahren noch anders. Wer ein Auge dafür hatte, konnte wertvolle alte Rahmen damals häufig, später immer seltener, sogar auf Trödelmärkten finden, für wenig Geld. Damit ist es heute vorbei. Künstler, Kunstsammler und Museumsleute entdeckten allmählich immer mehr, wie vortrefflich nicht nur alte Gemälde, sondern gerade auch Bilder der klassischen Moderne und der Gegenwart in guten alten Rahmen wirken. Dies ließ die Nachfrage in die Höhe schnellen. Im Gleichschritt mit

diesem wachsenden Interesse erschienen seit der Mitte der 80er Jahre verstärkt zahlreiche Publikationen über alte Rahmen, darunter aufwendig gestaltete Bildbände und Ausstellungskataloge, Fachaufsätze und kunstwissenschaftliche Doktor- und Magisterarbeiten, was zeigt, daß sich auch Kunsthistoriker mittlerweile erfreulicherweise mehr für das Thema Bilderrahmen interessieren als noch vor einigen Jahrzehnten.

### *Erstklassiges Angebot*

Das Angebot von Christel Reuther hat Weltklasse-Niveau. Bei ihr wird fündig, wer nach französischen und italienischen Rahmen aus dem 17. und 18. Jahrhundert sucht. Doch selbstverständlich findet man hier auch Einzelstücke anderer geografischer und zeitlicher Herkunft, darunter klassizistische Rahmen (Louis Seize, Empire, Biedermeier) und vereinzelt auch herausragende Stücke aus der Zeit des Historismus (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts). Auch die heute für die Ein-



*Rahmen aus vier Jahrhunderten bietet Christel Reuther an, zur Zeit mehr als 700 Stücke*

fassung von Arbeiten auf Papier so beliebten Rahmen aus Berliner Leisten kommen hier vor.

Die Skala der Preise der Rahmen, die Christel Reuther anbietet, reicht von wenigen hundert DM für einfachere Rahmen bis zu 28 000 DM für einen an Qualität und Seltenheit herausragenden Rahmen aus dem 17. Jahrhundert. Wertvolle Rahmen können jedoch noch wesentlich mehr kosten. Das Städel, renommiertes Kunstmuseum in Frankfurt, kaufte vor Jahren in London einen passenden Rahmen für ein Renaissance-Bild für 60 000 DM, und der Antikrahmenhändler Julius Lowy in New York, der über mehr als 8000 alte Stücke verfügt, bot vor Jahren einen besonders schönen Régence-Rahmen für umgerechnet rd. 300 000 DM an. Solche Preise spiegeln die Knappheit guter alter Rahmen wider.

Ende der 70er Jahre unter bescheidenen Umständen gegründet, ist die Galerie Christel Reuther im Laufe der

*Blick in eine der Galerieräume mit Konsolen und Spiegel aus der Zeit frühen 18. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts*





Salonspiegel (norddeutsch oder dänisch, um 1750) aus der Sammlung der Markgrafen und Großherzöge von Baden, mit Inventar-Etikett des großherzoglichen Schlosses Salem. Das geschnitzte Rankenwerk und die Bekrönung ist vergoldet. Der Geier als Bekrönung ist für das preußische Rokoko typisch

Zeit (1998 bestand das Unternehmen 20 Jahre) stetig gewachsen. Zu Gemälden und Rahmen kamen Spiegel, Kleinmöbel und Objects d'Art. In der Schönheit dieser Objekte spiegelt sich die Ästhetik einstiger Wohnkultur wider, die auch Menschen unserer Zeit anspricht. „Was hilft ein wunderbarer Rahmen, der ein Gemälde erstklassig in Szene setzt, aber nicht zum Ambiente paßt“, gibt die Kunsthand-

Äußerst seltenes Trio von Straßburger Spiegeln aus einem Straßburger Adelspalais. Die Stücke werden der Werkstätte Gérard Walter zugeschrieben. Er belieferte einst die elsässische Aristokratie und den Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz. Spiegel aus seiner Werkstätte befinden sich auch in den Schlössern Mannheim, Benrath und Schwetzingen



lerin in Alt-Schwabing zu bedenken. Deshalb betrachtet sie heute auch als ihre Aufgabe, Kunden zu beraten, wenn es gilt, Räume so zu gestalten, daß alles, was darin an Mobiliar und Kunst versammelt ist, sich zu einer harmonischen Einheit zusammenfügt.

Um so mehr versteht sich Christel Reuther heute auch als Einrichtungsberaterin. Deshalb ist sie häufig unterwegs bei Kunden, neuerdings sogar mit erlesenen Dekostoffen und Raumtextilien. Auch diese benutzt sie



Die nachträglich in den Rahmen aus dem frühen 17. Jahrhundert eingebaute Marie-Louise (= Einlegerahmen) ist der Umgebung (Gemälde und Außenrahmen) von der in München lebenden Künstlerin Hilde-Suse Reige perfekt angepaßt, stilistisch und farblich – mit rotem Poliment, passend zum Untergrund der Rahmenvergoldung und zu den Rottönen des Bildes



Eine Meisterleistung ist die einfühlsame und dezente Passepartouierung (gestaltet von der Französin Carline Le Vindray) dieser vier kleinen Heliogravüren aus einer 1912 erschienenen Serie, die insgesamt 30 Blätter umfaßt, deren Auflage auf 45 Exemplare limitiert war Bilder: Reuther

dafür, ästhetisch stimmige Interieurs zu schaffen. Hierbei läßt sie sich unterstützen von Künstlern und Kunsthandwerkern, die neue Wege gehen. So arbeitet sie beispielsweise mit einer künstlerisch hochbegabten Französin zusammen, die für alte und moderne Arbeiten auf Papier (z. B. Handzeichnungen, Druckgrafiken, Aquarelle, Pastelle) einfühlsam maßgeschneiderte Passepartouts gestaltet und dabei Form, Inhalt und Farbigkeit der Bilder individuell berücksichtigt. Eine Restauratorin von hohem Niveau handwerklichen Könnens und von Fachverstand versetzt Rahmen und Möbel in einen einwandfreien Zustand, bevor sie den Besitzer wechseln. Die Dritte im Bunde ist eine Malerin, die in der Lage ist, die Tönung von Rahmen und Einlegerahmen (im Fachjargon Marie-Louise genannt) der Farbigkeit des Bildes meisterhaft anzupassen

Horst Weidmann

Galerie Christel Reuther  
80802 München  
Tel. (0 89) 39 17 11  
www.galerie-reuther.de